

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Inserions-Verordn.
[...]
Gesamtkosten:
Das Plauderschreiben
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 125.

Nagold, Montag den 13. August

1900.

Amtliches.

An die Gemeindebehörden.

Man hat in Erfahrung gebracht, daß in manchen Gemeinden des Bezirks aus den Hüttenwaldungen der Gemeinden noch Erntewieden gehauen und verabreicht werden, was selbstverständlich ein großer Schaden für die Holztragnisse der Wäldungen ist, während dauerhafte Erntewieden z. B. Kokosfaserstriche u. f. f. billig bezogen werden können.
Um nun weitere Vorkehrungen treffen zu können, wollen diejenigen Schultheißenämter, in deren Gemeinden zur Zeit noch Erntewieden aus den Gemeindefeldern abgehauen werden, binnen 14 Tagen außer Bericht, weshalb diese ungewöhnliche Handlungsweise noch besteht und warum die Landwirte ihrer Gemeinden den Bedarf an Erntewieden nicht anderweit decken.
Nagold, den 11. August 1900.
R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

Floßperre betreffend.

Von der Rgl. Kreisregierung Reutlingen ist im Einverständnis mit der R. Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau am 11. ds. Mts. Floßperre auf der Nagold für die Zeit vom 13. August bis 8. September ds. J. einschließlich angedrungen worden, was hiedurch zur Kenntnis der Interessenten gebracht wird.
Nagold, den 13. August 1900.
R. Oberamt. Schaller, Amtm.

Sondertagung.

Dieselbe ist bestimmt auf Mittwoch den 29. Aug. 10 Uhr, nach Ebhausen. Gesang Weber II, 63, 71.
Nagold, den 13. August 1900.
Köbele.

Die Prüfung im Fußbeschieß hat u. a. bestanden: Friedrich Steimle von Neudorf.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, den 13. Aug.

† Das gestrige Kirchenkonzert, mit dem uns die unter Musiklehrer Hegeler's Leitung vereinigten musikalischen Kräfte von Seminar und Stadt erfreuten, war von hier und auswärts sehr zahlreich besucht und hat einen hervorragenden Erfolg zu verzeichnen. Drei eindrucksvolle Orchesterstücke: „Wacht auf!“ aus „Paulus“ von Mendelssohn, „Wenn der Hahn kräht“ und „Die hohen Himmel länden mit.“ beide von Marcellus (Orgelbegleitung Unterlehrer Dölker), eine schwierige, Gewandtheit erfordernde Toccatina für Orgel von Bach (Dölker), ein liebliches Andante canabile und ein geselliges Allegretto für Violinenchor und Orgel, beide von Mendelssohn, ein Barockstück für 2 Violinen (Dölker und Meier) und Orgel von G. F. Händel wurden rein und fein, zwei Männerchöre: „Ehre

Allerlei Rechtsbelehrung.

(Fortsetzung.)

Das Grundbuch.

Zweck und Einrichtung. Grundbuch ist das bei bestimmten Behörden (Grundbuchämtern) geführte, mit öffentlichem Glauben verfehene Buch, in das die Uebertragung des Eigentums an einem Grundstück sowie die Belastung eines Grundstücks mit einem Recht eingetragen wird. Die Einrichtung des Grundbuchs ist, soweit sie nicht in der Grundbuchordnung geregelt ist, Sache der Anordnung der Landesjustizverwaltungen. Die Grundbücher werden für Bezirke eingerichtet. In ihnen erfolgt die Bezeichnung der Grundstücke nach einem amtlichen Verzeichnis, welches dieselben unter Nummern (I, II, III) oder unter Buchstaben (A, B, C) auführt; dessen Einrichtung regelt sich auf Grund landesherrlicher Verordnung. In dem Grundbuch erhält jedes Grundstück ein Grundbuchblatt; doch kann über mehrere in demselben Grundbuchamtsbezirk belegene Grundstücke desselben Eigentümers ein gemeinschaftliches Grundbuchblatt geführt werden, falls keine Verwirrung davon zu besorgen ist (§§ 1-4). — Die Berichtigung des Grundbuchs setzt die Einwilligung desjenigen voraus, dessen Recht von der Berichtigung betroffen wird; nur dann ist dieselbe nicht erforderlich, wenn die Unrichtigkeit des Eintrags nachgewiesen ist. Dies gilt auch für die Eintragung oder Löschung einer Verfügungsbeschränkung. Die Berichtigung durch Eintragung eines Berechtigten kann auch von demjenigen beantragt wer-

den, welcher auf Grund eines gegen den Berechtigten vollstreckbaren Titels eine Eintragung verlangen kann, wenn diese Eintragung ohne die vorgängige Berichtigung nicht statthaft ist; liegt dieser Fall nicht vor, so kann die Berichtigung, die durch Eintragung des Eigentümers oder Erbhabberechtigten geschehen soll, nur mit Zustimmung des als Eigentümer oder Erbhabberechtigter Eingetragenen erfolgen (§§ 14, 29). Ist das Grundbuch infolge der Verletzung gesetzlicher Vorschriften seitens des Grundbuchamts unrichtig geworden, so ist von Amts wegen ein Widerspruch einzutragen; falls eine Eintragung ihrem Inhalt nach unzulässig ist, ist sie von Amts wegen zu löschen (§ 54). — Besondere Grundbücher, Wiederherstellung. Durch landesherrliche Verordnung kann bestimmt werden, daß für gewisse Gattungen von Grundstücken besondere Grundbücher geführt werden, die nicht für Bezirke eingerichtet sind (§ 85). Auf demselben Wege kann bestimmt werden, daß ein bisher geführtes Buch oder mehrere bisher geführte Bücher für sich allein oder zusammen mit einem neuen Buch oder mit mehreren neuen Büchern als Grundbuch gelten sollen; auch dann ist diese Bestimmung zulässig, wenn für Grundstücke, die nicht denselben Eigentümer haben, ein gemeinschaftliches Blatt besteht (§ 88). Werden in Gemäßheit solcher Anordnungen mehrere Bücher geführt, so muß in jedem derselben jedes Grundstück eine besondere Stelle haben, an welcher auf die in den anderen Büchern befindlichen Eintragungen zu verweisen ist. Die Stellen, auf die verwiesen wird, und die Stellen des Hauptbuchs gelten zusammen als Grundbuchblatt (§ 88). Falls in einem Buch, das zufolge landesherrlicher Anordnung als

„Hilf mir Gott“ mit Orgelbegleitung von Hauptmann und „Hilf mir Gott“ von Bernhardt Klein wurden schneidig ausgeführt. Besonders möchten wir diesmal hervorheben einen gemischten Chor von Becker, der beinahe in Sächsischer Art den Vortritt des Volkes trifft: „Ein Herz, das kenn' u. weiß ich“, einen dem Professor Köllin in Gießen gewidmeten gemischten Chor, tief und innig empfunden und ganz neu komponiert von Hegeler: „Unter alles mich zu fügen“ und ein dem Text: „Nähe bin ich, geh' zur Ruh“ entsprechend einfach und kindlich gehaltenes und eben deshalb wirksames Varyationsolo (Ernst Hegeler), ebenfalls neu komponiert von Oberlehrer Hegeler. Wenn wir mit Freude anerkennen, mit welcher Hingebung und mit welchem feinen Verständnis sich alle Beteiligten ihrer schönen Aufgabe unterzogen haben, so möchten wir dabei den Wunsch nicht unterdrücken, daß von Seiten der Nagolder Frauenwelt die edlen Bestrebungen des hochverdienten Musikdirektors noch mehr Unterstützung finden möchten.
Im Herbst d. J. werden Mädchen zum Dienst bei den Telephonanstalten des Landes angenommen werden. Voraussetzungen für die Annahme sind: passendes Lebensalter (zwischen 16 und 25 Jahren), den Anforderungen des Telephondienstes entsprechende Körperbeschaffenheit und Rüstigkeit, insbesondere normales Hör- und Sehvermögen, guter Leumund, gute Schulbildung, die Erhebung einer Aufnahmeprüfung. Die Gesuche um Annahme sind spätestens bis zum 1. Okt. d. J. an die Generaldirektion der Posten und Telegraphen zu richten. Die Aufnahmeprüfung wird am 22. und 23. Oktober in Stuttgart gehalten werden.

— t. Altensteig-Dorf, 11. Aug. Im letzten Jahrzehnt wurde so manches Neue für unsere Gemeinde geschaffen, das von unberechenbarem Wert für die hiesigen Bewohner ist. Anfangs der neunziger Jahre wurde die Verbindungsstraße von Altensteig-Stadt hierher neu gebaut. Voriges Jahr erfolgte der Anschluß an die Schwarzwaldwasser-Verorgungsgruppe. Zur Abwehr gegen eine etwaige Feuergefahr sind innerhalb des Ortes damals 7 Hydranten eingerichtet worden. In diesem Jahr wurde die Ortsstraße mit gepflasterten Randstein versehen, die Kanalisation zum Ablauf des Wassers durchgeführt, die Straße neu planiert und gewalzt, so daß dieselbe sehr bequem zu befahren und vor allem trocken gelegt ist. — Für das nächste Jahr ist der gänzliche Umbau unserer Kirche in sichere Aussicht genommen. Am letzten Mittwoch war Bauart Gebhard von Stuttgart hier um Erhebungen anzustellen behufs Errichtung einer Notkirche über die Zeit des Kirchenbaus. Wie wir hören, soll demnächst entweder an das Schullokal ein abnehmbarer bedeckter Raum angefügt oder auf der Pfarrwiese ein besonderer interimistischer Notbau erstellt werden.

Stuttgart, 7. Aug. Die Aussicht auf einen guten Tropfen wächst heuer immer mehr. Eine Vergleichung der Witterung der letzten 15 Jahre zeigt, daß der Sommer 1900 mit 34 Sommertagen an der Spitze steht; es folgen die Jahre 1887 mit 33, 1889 und 1899 mit je 29, und 1896 mit 25 Sommertagen. Sommertage im Juli waren es heuer 19, eine größere Zahl weist nur das Jahr 1887 auf, nämlich 21, dann folgen 1886 und 1895 mit je 15. Auch der August brachte bis jetzt eine der Entwicklung der

Witterung, die in erfreulicher Menge vorhanden sind, günstige Witterung.

Stuttgart, 9. Aug. Wie man hört, ist der Uebergang der Leitung der Filberbahn an die Westdeutsche Eisenbahngesellschaft, wovon schon in der letzten Generalversammlung die Rede war, als gesichert zu betrachten. Die genannte Gesellschaft hat in Köln ihren Sitz und in Karlsruhe eine Zweigniederlassung. Nach der Uebernahme der Filberbahn wird sie auch hier eine Filiale errichten. Den bisherigen Besitzern von Stammaktien werden 80 %, denjenigen von Prioritätsaktien 100 % angeboten. Ein kapitalkräftiges Institut wie die Westdeutsche Eisenbahngesellschaft wird den Interessen der Aktionäre, wie der Filberorte in hohem Grade zu statten kommen. Sie hat, wie man hört, vor allem den elektrischen Betrieb der Jahradbahn und einer weiteren Strecke, welche auch die Ausnützung der Elektrizität zu Licht- und zu Kraftzwecken in den einzelnen Filberorten zur Folge hätte, wie überhaupt die Ausdehnung des ganzen Netzes in Aussicht genommen. Der Generaldirektor der Westdeutschen Eisenbahngesellschaft ist heute in Begleitung von zwei weiteren Herren dieser Gesellschaft hier eingetroffen und hat, geführt von dem Direktor der Filberbahn, die Strecken und Bahnhöfe dieser Bahn besichtigt.

Erlangen, 9. Aug. Als Freiwillige für China haben sich beim hies. Bezirkskommando 12 Angehörige des Beurteilungsbundes gemeldet. Von denselben wurden bei der hinsichtlich der Tugendensfähigkeit vorgenommenen Untersuchung fünf als tauglich ausgemustert. Letzteren wurde bekannt gegeben, sich bereit zu halten, um bei etwaigem Bedarf am 15. d. M. in Potsdam einzutreffen zu können. Unter den fünf Tauglichen befindet sich auch ein 30 Jahre alter Witwer, Jakob Barth von Zell, Vater eines Kindes. Ein Bruder des Barth ging seiner Zeit auch als Lehrer nach Tanga in Afrika um dort die erste deutsche Schule zu gründen, von wo derselbe nach Ablauf seiner Dienstzeit gesund zurückkehrte.

Röthenbach OB. Oberdorf, 9. Aug. Durch Beschluß der hiesigen bürgerlichen Kollegien wurde der Bürgerneben für die hiesigen Bürger in Naturalien von seither 7 auf 8 Met. Scheiterholz, in Geld von 35 auf 40 M. erhöht und für sämtliche Schüler der Volksschule die Schwemmfreiheit eingeführt. Die Rgl. Kreisregierung hat die Genehmigung zu diesen Beschlüssen erteilt. (S. a. V.)

Ulm, 11. Aug. (Korr.) Beim hies. Bezirkskommando haben sich auf die jüngste Aufforderung 9 Freiwillige nach China gemeldet, welche sämtlich als tüchtig befunden worden sind.

Billingen, 7. Aug. Die Stadt Billingen kaufte das aegenüber der Tonhalle gelegene Haus des Uhrhändlers Ferd. Maier, um später darin die Gewerbeschule unterzubringen. Der Kaufpreis beträgt 60 000 Mark.

Vom Bodensee, 11. Aug. (Korr.) Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr trafen die würt. Majestäten nebst den Hofstaat mit Sondereschiff „Charlotte“ im Hafen zu Linde ein, wo sie von den R. Prinz Ludwig'schen Hochzeiten empfangen und zu Wagen nach Billa Amsee gefahren wurden. Nach etwa 1/2stündigem Aufenthalt und

Grundbuch gilt, die Grundstücke nicht auf Grund eines amtlichen Verzeichnisses bezeichnet sind, so muß diese Bezeichnung von Amts wegen bewirkt werden (§ 89). Das Verfahren zum Zwecke der Eintragung von Grundstücken, die bei Anlegung des Grundbuchs ein Blatt nicht erhalten haben, sowie das Verfahren zum Zwecke der Wiederherstellung eines ganz oder zum Teil zerstörten oder abhanden gekommenen Grundbuchs bestimmt sich nach den zu erlassenden landesherrlichen Verordnungen (§§ 91, 92). Ist im Grundbuch für jemand ein Recht eingetragen, so wird vermutet, daß ihm das Recht zusteht; ist im Grundbuch ein eingetragenes Recht gelöscht, so wird vermutet, daß das Recht nicht besteht (§ 89, § 891). — Abschrift aus dem Grundbuche kann nur insoweit gefordert werden, als die Einsichtnahme des Grundbuchs und der Grundbuchsunterlagen gestattet ist. Nach der Grundbuchordnung ist dies aber nicht schlechthin, sondern nur dann erlaubt, wenn jemand ein berechtigtes Interesse daran hat. Dieser Begriff ist im weitesten Sinne zu verstehen, so daß also z. B. derjenige, welcher ein Haus kaufen will, zum Verlangen einer Abschrift berechtigt ist. Die Abschrift ist auf Verlangen zu beglaubigen. Die Landesjustizverwaltung kann anordnen, daß die Erteilung einer Abschrift in noch weitergehendem Umfange zulässig sein soll, also auch ohne den Nachweis eines berechtigten Interesses (§ 93). Hypotheken und Grundstücksmacler haben im Zweifel stets ein berechtigtes Interesse. Ist der Grundbuchrichter der Ansicht, daß ein solches nicht vorliegt, so steht dem Betroffenen hiergegen die Beschwerde zu. Während des Konkursverfahrens kann an den zur Masse gehörigen Grundstücken eine Vormerkung

nach herzlicher Verabschiedung setzte das könl. Königspaar seine Fahrt zu Schiff nach Bregenz fort, von wo aus eine Fußpartie auf den Oberrhein, den „Rigi“ des Bodensees unternommen wurde. Auch dem dienstfreien Personal war Gelegenheit zur Mitfahrt geboten, welches auch ausgiebig Gebrauch machte und seine Freude durch Anstimmung patriotischer Lieder kundgab. Mit diesem Gegenbesuch bei der Prinz Ludwig'schen Familie war zugleich ein schöner Ausflug bei heiterem Wetter auf den einzig in seiner Aussicht darstellenden Kapellenberg und der feenhaft vorgelegerten Stadt verbunden. Gegen 7 Uhr erfolgte die direkte Rückfahrt nach Schloß Friedrichshafen auf dem majestätisch besetzten Salonboot, welches um 1/9 Uhr den Hafen erreichte.

Rosburg, 10. Aug. Der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, Regent der Herzogtümer Rosburg und Gotha, erließ heute eine Proklamation, die besagt, daß nach dem Tode des Herzogs Alfred die Regierung auf den Herzog von Alban, sein Mündel, übergegangen und er für die Zeit der Minderjährigkeit desselben zur Regierungsvorweisung berufen sei. Er werde die Regierung nach den Gesetzen des Landes führen und treu zu Kaiser und Reich stehen in der Ueberzeugung, daß die friedliche Entwicklung des Landes durch die Einheit und Kraft desselben bedingt werde. Der Regent spricht schließlich die Erwartung aus, daß alle Beamten ihre Pflicht erfüllen werden.

Kassel, 9. Aug. Kriegsminister v. Söfler ist in Wilhelmshöhe eingetroffen und hatte im Schloß eine längere Konferenz mit dem Kaiser und dem Grafen Waldersee vor dessen Abreise. — Der Kaiser äußerte sich beim Abschieden der Front des Offizierkorps am Bahnsteig scherzend zum Grafen Waldersee: „Die Herren wollen alle mit nach China!“

Kassel, 10. Aug. Der Kaiser ist gegen Mitternacht von Wilhelmshöhe nach Mainz abgereist.

Berlin, 10. Aug. In Begleitung des gestern hier eingetroffenen Generalfeldmarshalls Grafen v. Waldersee befanden sich der zur Dienstleistung beim Generalstab der 3. Armeekorps kommandierte Major Frhr. v. Marschall sowie der Adjutant Hauptmann Wilberg. Nach einer Meldung aus Hannover sind zum Generalstab des Grafen v. Waldersee Oberleutnant Frhr. v. Knigge als Adjutant und Graf Königsmarck als Odonnanjossifizier kommandiert. Auch Leutnant Graf Karl zu Stolberg-Bernierode vom Gardejäger-Bataillon, ein Sohn des Oberpräsidenten von Hannover, ist zum Stabe des Grafen v. Waldersee kommandiert.

Berlin, 8. Aug. Ueber die Verpflegung an Bord der deutschen Truppentransportschiffe „Dresden“, „Halle“, „Kocher“, „Straßburg“, „Rhein“ und „H. O. Riger“ schreibt die „Allg. Marine-Korrespondenz“: Die Offiziere erhalten die Verpflegung, welche für Koßtepassagiere erster Klasse üblich ist. Die Mannschaften erhalten an Verpflegung stark Morgens Kaffee oder Thee mit Milch und Zucker, dazu Weiß- und Schwarzbrot, welches täglich an Bord frisch gebacken wird, sowie Butter. Die Mittagsmahlzeit besteht aus Suppe, frischem Fleisch, Gemüse und Kartoffeln, sowie zweimal in der Woche Bunning. Nachmittags gab es abermals Kaffee, Abends Suppe und ein warmes Fleischgericht oder Butter und Brot mit Belag. Einige Male in der Woche erhält die Mannschaft Bier, sowie in den Tropen auf ärztliche Anordnung täglich Zitronenlimonade oder kalten Thee. Die Speisen für die Mannschaften werden in den an Bord befindlichen Dampfmaschinen, welche insgesamt nach den modernsten hygienischen Prinzipien mit Beck'schen Dampfbockapparaten ausgerüstet sind, zubereitet. In den Zwischenräumen wird frisches Fleisch und frisches Gemüse eingenommen. Jedes Schiff ist auf nicht weniger als 150 Tage ausgerüstet, obwohl die eigentliche Hinreise durchschnittlich nur 42 Tage in Anspruch nehmen wird. Die Transportschiffe haben dementsprechend ganz gewaltige Speisevorräte an Bord. An Getränken führen sie mit sich 540 750 Liter Bier, an Weinen 3630 Flaschen Sekt, 12 500 Flaschen französischen Rotweins, 13 440 Flaschen Rhein- und Moselweins, 1709 Flaschen Dessertweine. Einige Tausend Flaschen Champagner

zu Gunsten einzelner Gläubiger nicht eingetragen werden [24]. Falls zur Sicherung eines Anspruchs auf Einräumung oder Aufhebung eines Rechts an einem Grundstück des Gemeindegeldnehmers oder an einem für ihn eingetragenen Recht im Grundbuch eine Vormerkung eingetragen ist, so kann der Gläubiger die Befreiung seines Anspruchs von dem Konkursverwalter verlangen [24]. Ein von dem Konkursgericht bei Eröffnung des Verfahrens erlassenes Veräußerungsverbot, sowie die Eröffnung selbst in das Grundbuch einzutragen, einmal bei den Grundstücken, als deren Eigentümer der Gemeindegeldnehmer im Grundbuche eingetragen ist, sodann bei den für den Gemeindegeldnehmer eingetragenen Rechten an Grundstücken, sofern bei der Unterlassung der Eintragung eine Benachteiligung der Gläubiger zu befürchten ist [§ 113]. Werden Grundstücke oder eingetragene Rechte an solchen von dem Verwalter freigegeben, so kann das Konkursgericht das Grundbuchamt um Löschung von Amts wegen ersuchen [§ 114]. Eintragung und Löschung von Vermerken erfolgt gebührenfrei [§ 115]. Die mit Führung des Grundbuchs betraute Behörde heißt Grundbuchamt. Welche Behörde als Grundbuchamt anzusehen ist, bestimmt sich nach den landesgesetzlichen Vorschriften; es ist statthaft, auch die Gemeindebehörden als Grundbuchämter zu bestellen. In gemeinstädtischen Amtsgerichten als solche. In den Staaten, in welchen dies nicht der Fall ist, kann bestimmt werden, daß die Abänderung einer Entscheidung des Grundbuchamtes bei dem Amtsgericht des betreffenden Bezirks nachzusuchen ist, auch kann diesem Amtsgericht die Verfügung erteilt werden, von Amts wegen das Grundbuchamt zur Eintragung einer Be-

richtigung anzuhalten [§§ 109, 101]. Das Grundbuchamt hat die Urkunden, welche sich auf die Eintragung beziehen, aufzubewahren, nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen Einsicht in die Grundbücher und, falls solche vorhanden sind, Grundakten zu gestatten und beglaubigte Abschriften zu erteilen. Falls ein Beamter desselben vorsätzlich oder fahrlässig die ihm obliegende Amtspflicht verletzt, so haftet den Beteiligten gegenüber der Staat oder die Körperschaft, in deren Diensten er steht; im Falle der Fahrlässigkeit tritt die Haftung nicht ein, wenn der Verletzte auf andere Weise Ersatz verlangen konnte. Das Recht des Staates oder der Körperschaft auf Ersatz gegen den Beamten wird hierdurch nicht berührt [§ 17, BGB. § 839]. Entscheidungen des Grundbuchamtes sind mit der Beschwerde anfechtbar, die bei ihm oder bei dem Beschwerdegericht, dem Landgericht, in dessen Bezirk es liegt, einzureichen ist. Erachtet es die Beschwerde für begründet, so hat es ihr abzuhelfen [§§ 71, 73, 75].

Berlin, 11. Aug. Wie die „Nat. Sta.“ bestätigend in der Frage des deutschen Oberbefehls in China schreibt, sind nunmehr die Antworten der Vereinigten Staaten von Amerika und England hier eingetroffen. Die Vereinigten Staaten haben unbedingt zugestimmt. Die englische Regierung billigt mit Genugthuung die vorgeschlagene Lösung in der Erwartung, daß die übrigen Mächte zustimmen. Es stehen nur noch die Erklärungen von Japan und Frankreich aus.

† Eine allerhöchste Cabinetsordre über die Versorgung der Angehörigen des ostasiatischen Expeditionskorps und ihrer Hinterbliebenen wird vom „Armeer-Verordnungsblatt“ veröffentlicht.

† Am 9. August d. J. war ein Jahrzehnt verflossen, daß die Insel Helgoland dem deutschen Reiche einverleibt wurde; am 10. Aug. fand dann auf dem kleinen Gelände der feierliche Einweihungsakt in Gegenwart des Kaisers statt. Zur Erinnerung an dieses Ereignis wurde jetzt auf Helgoland eine kleine Erinnerungsfest unter Teilnahme zahlreicher Badegäste veranstaltet.

Ausland.

Paris, 11. Aug. Gestern Abend entstand in der Ausstellung in der deutschen Maschinenhalle eine Panik. Infolge eines Unfalles an der elektrischen Leitung brach ein Brand aus, welcher indessen sofort gelöscht werden konnte.

Stockholm, 9. Aug. „Svenska Dagbladet“ meldet, der amerikanische Generalkonsul erhält eine Mitteilung von einem in Cleveland wohnenden Amerikaner, nach welcher derselbe am 3. Juni unter dem 47. Grade 35 Min. nördlicher Breite und 43. Grad 27 Min. westlicher Länge ein in deutscher Sprache abgefaßtes Schriftstück vom 2. Juni 1900, unterzeichnet Andree, gefunden habe. Das Schriftstück besagt, daß Andree lebt, aber wegen seiner mißlichen Lage schleunigster Hilfe bedarf. Die Stockholmer Blätter drücken die Mitteilung ohne Bemerkungen ab. Der amerikanische Generalkonsul hat die Meldung bisher noch nicht demittiert.

Havre, 8. Aug. Der Anstand hat heute bedauerliche Zwischenfälle gezeigt. Bei der Ankunft der Dampfer „Rapide“ und „Dives“ begaben sich 60 Ausländer an Bord und zwangen die Heizer, die Arbeit niederzulegen. Passagier- und Frachtverkehr mit Havre, Exouville und Caen liegt ganz darnieder, ebenso der Schlepptampferdienst. Die Kohlenzufuhr auf die Dampfer „Uruguay“ und „Rio Negro“, die mit Kriegsmaterial nach China gehen sollen, wurde unter Militäraufsicht vollzogen.

† In Spanien machen sich an verschiedenen Punkten erneute carlistische Agitationen bemerklich. In Plasencia (Provinz Saceres) wurde eine Waffenniederlage entdeckt, infolgedessen die Verhaftung einiger Personen erfolgte; sie wurden indessen einwillig wieder in Freiheit gesetzt.

London, 10. Aug. Der Vorbereiter Russel of Killowen ist heute gestorben.

Rom, 9. August. Nachdem gegen 10 Uhr gestern Morgen der Sarg mit der Leiche König Humberts in dem Pantheon angelangt, traten auch die Fürstlichkeiten in den Tempel ein, wo sie von der Königin Helene, der Königin-Witwe Margherita und der Schwester König Humberts, der Königin-Witwe von Portugal, Maria Pia, sowie dem Dogen aller italienischen Erzbischöfe, Reggio von Genua, einem 83jährigen Greise empfangen wurden. Der Sarg wird auf den etruskisch-römischen Katafalk gehoben und auf der Bahre die eiserne Krone, der Helm und der Degen des Königs Humbert niedergelegt. Darüber hängt eine baldachinartige Riesenkronen, von der lange, schwarze Tuchbänder herabhängen. Im Innern der Krone brennen elektrische Lampen, die den Katafalk magisch beleuchten. Andere Lichteffekte entstehen dadurch, daß im Hintergrunde der schwarz behängenen Kapelle andere elektrische Lampenbündel Licht ausstrahlen. Da der Raum beschränkt ist, hatten nur

richtigung anzuhalten [§§ 100, 101]. Das Grundbuchamt hat die Urkunden, welche sich auf die Eintragung beziehen, aufzubewahren, nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen Einsicht in die Grundbücher und, falls solche vorhanden sind, Grundakten zu gestatten und beglaubigte Abschriften zu erteilen. Falls ein Beamter desselben vorsätzlich oder fahrlässig die ihm obliegende Amtspflicht verletzt, so haftet den Beteiligten gegenüber der Staat oder die Körperschaft, in deren Diensten er steht; im Falle der Fahrlässigkeit tritt die Haftung nicht ein, wenn der Verletzte auf andere Weise Ersatz verlangen konnte. Das Recht des Staates oder der Körperschaft auf Ersatz gegen den Beamten wird hierdurch nicht berührt [§ 17, BGB. § 839]. Entscheidungen des Grundbuchamtes sind mit der Beschwerde anfechtbar, die bei ihm oder bei dem Beschwerdegericht, dem Landgericht, in dessen Bezirk es liegt, einzureichen ist. Erachtet es die Beschwerde für begründet, so hat es ihr abzuhelfen [§§ 71, 73, 75].

Die Chinesen behaupten, von den „fremden Teufeln“, den Europäern, gehe ein für ihre Rassen abscheulicher Geruch aus. Ein chinesischer Gelehrter erklärte dem Redakteur des „North China Herald“, dieser Geruch sei für ihn so unangenehm und wie so furchtbar, daß er ihm rieche, wenn ein Weißer in einem Zimmer gewesen sei. In der Geruch setze sich in seine Kleider fest, und komme er zu seinen chinesischen Freunden, dann sagen diese: „Ma, du bist wieder bei einem Fremden gewesen, wie riechst es.“ — Umgekehrt aber riecht auch der Weißer, ob vor ihm Chinesen in einem Zimmer waren, wofür Abdul Osman Weispiele anführte, der in Peking den chinesischen Landes- oder Nationalgeruch beobachtet. Der Chineser aber behauptet, mit dem Weissen ihres Geruches wegen nie auf besseren Fuß kommen zu können.

die Fürstlichkeiten, fremden Missionen, die Diplomatie, die Vertreter des Heeres und des Staates, der städtischen Behörden, sowie eine kleine Zahl Eingeladener Platz genommen. — Es erfolgte jetzt die Einsegnung der Leiche in einfachster Weise ohne Musik, sodann die Celebration der Messe, während der das große römische Orchester mit 180 Sängern unter der Leitung Mascagnis ein Musikstück von Palestrina und anderen alten italienischen Meistern ausführte, was bei dem unsichtbaren Chöre eine tiefe ernstliche Stimmung erzeugte. Während der Feier nahmen die Königinnen und Prinzessinnen auf der Evangelienseite Platz. Der König und die italienischen und fremden Fürstlichkeiten auf der Epistelfeite. Als der Erzbischof von Genua mit der gesamten Geistlichkeit sich an den Katafalk begab, um die Leiche einzusegnen, verneigte er sich im Vorbeigehen vor dem König und den Königinnen. Die kirchliche Feier trug einen majestätischen Charakter. — Der Senator Finali, welcher zu der Eskorte gehörte, welche die Leiche des Königs Humbert von Rom nach Rom geleitete, erzählte, daß die Bevölkerung überall auf alle mögliche Weise ihre Ergebenheit und Loyalität bekundet hätte. Die Priester weinten, indem sie den Segen spendeten. Die Frauen streckten die Hände nach den überall aufgestellten Könen König Humberts aus und sprachen laut ihre Gebete. — Die Königin-Witwe Margherita hatte bleich und in Thränen gebadet im Pantheon die Leiche des Königs Humbert erwartet. Nachdem sie einige Worte mit dem dort weilenden Erzbischof gesprochen hatte, kniete sie in Gemeinschaft mit der Königin Helene und den anderen Prinzessinnen nieder und verließ sich ins Gebet. — Als die Volksmenge die Fahne der Gemeinde Prato, dem Geburtsort des Mörders, erblickte, stürzte sie sich auf die Fahne und jetzt dieselbe in tausend Fesseln.

Rom, 10. Aug. Das Gerücht, daß bei den Zwischenfällen beim Leichenbegängnis König Humberts über 60 Personen verwundet wurden, ist unbegründet. Im Ganzen wurden nur 18 Personen verletzt.

Mailand, 5. Aug. Ein anarchistischer Drohbrief erzeugt großes Aufsehen. Dieser Brief, der heute an eine vornehme Persönlichkeit gelangte, lautet folgendermaßen: „Möge man reden und schreiben was immer, die Zukunft gehört doch der Anarchie. Sie werden sehen, was in Kürze geschieht. Die Staatsoberhäupter werden verschwinden, ebenso die Großen und Reichen, sie mögen sich mit allen erdenklichen Vorsichtsmaßregeln umgeben und von Soldaten bewachen lassen, wir haben ein unfehlbares Mittel dagegen, und zwar das Gewehr, das wir nicht von der Straße, sondern vom Fenster aus abschießen. Bresci hatte vier Genossen; wäre die That ihm nicht gelungen, so wäre sie einem der anderen geglückt, aber in Zukunft werden immer zehn ausgewählt werden, und es giebt keine Macht in der Welt, welche dies verhindern könnte, denn diejenigen, die bereit sind, sich für den Triumph der Anarchie zu opfern, sind zahlreich und werden täglich mehr.“ Gezeichnet war der Brief mit 99.

Rom, 10. Aug. Dem Vernehmen nach findet der Prozeß gegen Bresci am 28. Aug. statt. Man nimmt an, daß derselbe in einer Sitzung beendet wird.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Dem „Daily Telegraph“ zufolge hat ein von der Front bei den Buren nach Lourenso Marques zurückgekehrter Franzose berichtet, daß General Bothas Kommando, das ursprünglich 750 Mann zählte, jetzt nur noch 63 stark sei und daß andere Kommandos infolge Desertierung ähnlich zusammengeschnitten seien. Die noch im Felde stehenden Buren seien in zwei Parteien gespalten, von denen die eine für, die andere gegen den Krieg sei. Die Friedenspartei sei die stärkere und eine Revolution steht bevor, die die Vertreibung des Präsidenten Krügers aus dem Staate zur Folge haben könne. Jedenfalls solle die Regierung bald nach Lydenburg verlegt werden. Krüger hoffe, daß die chinesischen Wirren Großbritannien so in Anspruch nehmen werden, daß er sich unter solchen Bedingungen unterwerfen könne, die ihm die Selbstständigkeit Transvaals sichern.

London, 9. Aug. Lord Roberts telegraphiert aus Prätoria vom 8. ds.: In den Distrikten Beiliekem und Harrismith wurden 4140 Buren gefangen. Die meisten werden nach Capton geschickt. Ferner wurden über 4000 Pferde und Ponys weggenommen und große Mengen Munition vernichtet. Die Garnison von Glandriver bestand aus 300 Australiern und Rhodesiern. General Carrington traf zu spät ein. General Reihman, der mit Krügerer gegen Dewet operiert, hatte gestern früh ein Gefecht mit einem Teil von Dewets Mannschaften in der Nähe von Ventersdroom. Der Feind wurde von einer Reihe von Kopjes, welche er mit großer Zähigkeit gehalten hatte, vertrieben. Unsere Verluste betragen: 7 Mann tot, 4 Offiziere verwundet.

Die Blätter berichten aus Prätoria vom 8. Aug.: 500 Buren mit 2 Geschützen sind 8 englische Meilen nördlich von Prätoria aufgetaucht und mit den englischen Vorposten in Berührung gekommen. Man befürchtet, daß die Buren in Prätoria das Anrücken des Burenkommandos unterstützen.

London, 10. Aug. Ueber eine angebliche Verschwörung wird aus Prätoria vom 9. ds. gemeldet: Eine Anzahl hiesiger Einwohner, die mit dem Feinde in Verkehr standen, trafen am 7. ds. Abends Beratungen, um die Ermordung aller in der Stadt wohnenden englischen Offiziere und die Wegführung Lord Roberts zum nächsten Burenkommando zu verabreden. Die Verschwörung wurde erst im letzten Augenblick entdeckt. 10 Verschwörer wurden verhaftet. Die Verschwörer beabsichtigten, während einer durch Brandstiftung hervorgerufenen allgemeinen Verwirrung ihren Plan auszuführen.

London, 11. Aug. Aus Lorenzo-Narquez wird gemein-
det: Die Buren veröffentlichen ein Kriegsbulletin, worin sie
mitteilen, daß eine große Schlacht zwischen Middelburg und
Lydenburg stattgefunden hat, in welcher die Engländer ge-
schlagen wurden und sich nach Middelburg zurückziehen muß-
ten. Die Engländer verloren 500 Tote und Verwundete.
Im Freistaat errangen die Buren ebenfalls mehrere
Siege. Dem Bulletin zufolge haben die Buren Piilbronn,
Dewillerdorp und Frankfort zurückerobert. — Präsident
Krüger erklärt, alle Gerüchte über eine bevorstehende Ueber-
gabe der Buren als unrichtig. Der Krieg — so sagt er —
werde noch sehr lange dauern.

Die Krisis in China.

Petersburg, 10. Aug. Nachrichten des Generalstabs.
Vizeadmiral Alexjew telegraphierte aus Niutschwang über
Tschifu vom 5. ds.: Niutschwang wurde am 4. ds. von
den Unsrigen genommen. Bei der Einnahme wirkten die
Schiffe Omashuji und Oremjatschki, sowie das Minen-
boot Nr. 206 mit. Omashuji beschloß die Stadt. Orem-
jatschki die Forts. Die Besatzung wurde entwaffnet
und die russische Verwaltung eingeführt. — General Grobe-
low telegraphierte an den Kriegsminister aus Chaborowöl
vom 9. ds.: Chardin wurde am 8. Aug. durch unser
Detachment genommen. General Rennenkampf holte am
7. ds. eine Chinesenabteilung von 800 Mann Infanterie
und 300 Mann Kavallerie, sowie 10 Geschütze ein und
schlug sie. Hierbei erbrütete eine Schwadron des Amur-
regiments 2 chinesische Geschütze. Der Kampf erstreckte
sich bis zum Orte Jesui. Abends gingen die Chinesen
zur Offensive über und umgingen unsere beiden Flanken.
Sie wurden jedoch mit großen Verlusten durch Karätschen-
feuer und wiederholte Kosakenattoden zurückgeschlagen.
Rennenkampf besam Infanterie und Artillerie der Kosaken
zur Unterstützung. Oberst Danow, der am 25. Juli aus
Mulanbjad ausmarschierte, kam mit dem Nikolker De-
tachment am 4. ds. in Chardin an. — Ein Bericht des
Ingenieurs Hirschmann v. 5. ds. meldet, daß die Linie
nordwärts von Dschigis in den Händen der Chinesen sei,
die am 28. Juli auf der Station Saitchon und auf der
Linie bedeutenden Schaden anrichteten, so daß die Strecke
neu gebaut werden muß. Saitchon wurde nach hartnä-
tigem Kampfe wieder genommen.

London, 9. Aug. Dem Bureau Dalziel wird aus
Shanghai gemeldet: Der Gesamtverlust der Verbän-
deten wird jetzt auf 1150 Mann angegeben. Die
Russen verloren 600, die Japaner über 400, die Engländer
120 Mann. Die Lage um Tientsin ist wieder sehr
kritisch. Während der Ueberflutung des Landes jenseits von
Peking ist der Vormarsch auf Peking ernstlich behindert.

London, 10. Aug. „Daily Express“ meldet aus
Tschifu vom 8. ds.: Die verbündeten Truppen marschierten
am Montag früh auf Yangtsun, welches von 15000 Chi-
nesen gehalten wurde. Nach vierstündigem heftigem Kampfe
wurden die Chinesen geworfen. Die Verbündeten hatten
322 Tote und Verwundete.

Petersburg, 10. Aug. Nach Meldungen, die dem
Generalstab zugegangen sind, haben die Kosaken, welche
zur Sicherung des rechten Ufers des Amur kommandiert
wurden, einen chinesischen General und 5 Offiziere nebst
58 Soldaten gefangen genommen. Die Sibirische Bahn
von Tscheljabinsk bis zum Baikal-See ist auf eine Strecke
von 3047 Werst und in Transbaikalien von der Station
Wghwaja bis Sejetensk auf eine Strecke von 1034 Werst
eröffnet und dem Verkehr übergeben worden.

Berlin, 9. Aug. Die Nachricht, welche besagt, daß die
fremden Gesandten in Peking unter militärischer Bedeckung
nach Tientsin gebracht werden sollen, findet in Berliner
maßgebenden Kreisen wenig oder gar keinen Glauben. Man
ist vielmehr der Ansicht, daß die Gesandten nur durch Ge-
walt befreit werden können.

Washington, 10. Aug. Der Gouverneur von
Schantung teilte dem amerikanischen Konsul von Tschifu
mit, es würden nicht nur Chiffredepechen von den
Gesandten besichert werden, sondern es würden sogar die
Originals der Telegramme den Konsuln überhandt werden,
um dadurch die fremden Regierungen in den Stand zu
setzen, sich von der Echtheit der Telegramme zu über-
zeugen.

Braßel, 9. Aug. Einer Depesche aus Shanghai zu-
folge herrscht in Peking infolge des beschlossenen Vormarsches
der verbündeten Truppen große Panik. In den Straßen
finden fortwährende Kämpfe zwischen den Anhänger Tsuan
und den Anhänger des Kaisers Kwangsu statt, welcher
einen raschen Friedensschluß mit Europa befürwortet. Um
die heilige Stadt vor dem Einbringen der Fremden zu
retten, sind zur Verteidigung Pekings 100,000 Mann regu-
läre Truppen ausgedient.

Washington, 10. Aug. General Chaffé telegraphiert,
Yangtsun wurde am 6. August genommen. Die
Amerikaner verloren 60 Mann.

New-York, 10. Aug. Nach der „Morning Post“ ist
hier eine Depesche aus Shanghai eingegangen, daß 35000
Chinesen eine Umgehungsabwegung auf Tientsin
machen sollen und bereit seien die Stadt anzugreifen. Es
soll Befehl ergangen sein, daß die Entsatzkolonne zurück-
kehre. Im Kriegsdepartement messe man der Nachricht
keinen Glauben bei.

London, 11. Aug. Der „Standard“-Korrespondent
telegraphiert aus Tientsin: Der Regen habe begonnen.
Das Land in der Umgegend von Peking sei größtenteils
unter Wasser gesetzt, so daß Peking hauptsächlich auf dem
Landweg unerschickbar sei. Die Russen und Japaner
behaupten, es sei nutzlos, eine Hilfs-expedition vorzuschicken,

bevor die Flut sich verlaufen habe, was Ende August zu
erwarten sei.

London, 11. Aug. Daily Mail wird aus Tschifu
gemeldet: Der Angriff auf Yangtsun wurde von den Eng-
ländern und Amerikanern geführt. Die chinesischen Stel-
lungen bestanden aus 7 Reihen Verschanzungen, die je
700 Meter von einander entfernt waren. Die Chinesen
rückten von einer Reihe zur andern, unterhielten aber
ein beständiges Feuer, bis sie aus der letzten Linie vertrieben
waren. Dann röhren sie ganz demoralisiert in der Richtung
nach Peking zu. Die Engländer verloren 200, die
Amerikaner 250 Tote und Verwundete. Die Chine-
sen sagen, sie hätten sich von Yangtsun zurückgezogen, weil
die Engländer Gift auf ihren Kopf ergossen hätten.
Damit meinen sie die Opdditgeschosse.

Truppentransporte nach Ostasien.

(Nordd. Lloyd und Hamburg-Amerika-Linie.)			
Röln	(R.D.L.)	6. Aug.	in Yokohama.
Frankfurt	(R.D.L.)	8. „	in Singapur.
Wittellad	(R.D.L.)	8. „	in Singapur.
Dresden	(R.D.L.)	9. „	in Suez.
Galle	(R.D.L.)	9. „	in Suez.
Batavia	(S.N.L.)	10. „	in Suez.
Bera	(R.D.L.)	9. „	in Malta.
Sardinia	(S.N.L.)	6. „	Tarifa passiert.
Strasbourg	(R.D.L.)	7. „	Gibraltar passiert.
Nach	(R.D.L.)	6. „	Malta passiert.
Rhein	(R.D.L.)	7. „	Gibraltar passiert.
Adria	(S.N.L.)	8. „	Gibraltar passiert.
S. S. Meier	(R.D.L.)	10. „	Gibraltar passiert.
Phönix	(S.N.L.)	9. „	Cap Carvoeiro passiert.

Kleinere Mitteilungen.

Biebenzell, 11. Aug. (Korr.) Der etwa 50 Jahre
alte Goldschmied Kraß von Bächenbrunn ist seit etwa 14
Tagen verschwunden. Es wird befürchtet, daß dem Ver-
missten ein Unglück zugestoßen ist.

Schönmünzsch, 9. Aug. Ein schwerer Unglücksfall
hat sich heute hier zugetragen. Beim Vangholzführen
wurde der 63jähr. Bauer Johannes Frey von Schwarzen-
berg von einer Stange so unglücklich an den Kopf getroffen,
daß er augenblicklich tot war. Der Verunglückte hatte erst
vor 3 Monaten seinen Hof dem ältesten Sohne übergeben
und sich zur Ruhe gesetzt. Er hinterläßt eine Witwe und
5 Kinder.

Neuhingen, 9. Aug. Der 58 Jahre alte Tagelöhner
Helmsdorfer von Bempflingen versuchte seine Tochter
und ihre drei unehelichen Kinder zu vergiften, indem er Phos-
phor unter das Essen mischte. Das Motto der That ist
Eifersucht, weil die Tochter, mit welcher der Vater in
einem sträflichen Verhältnis lebte, einen im gleichen Hause
wohnenden, beim Eisenbahnbau beschäftigten Italiener hei-
raten wollte. Vater und Tochter wurden gestern verhaftet
und nach Urach abgeführt.

Mägerlingen, 10. Aug. In dem benachbarten
höhenollern'schen Städtchen Trochtesingen entwendete ein
dortiger Bürger Namens Matthias Vogel seinem Schwager,
während dieser auf dem Felde war, aus dessen Wohnung
130 R. Um den Verdacht von sich abzulenken, behag er
sich gleich darauf auch auf Feld und half seinem Schwager
bei der Arbeit. Als aber dieser am Nachmittag den Dieb-
stahl entdeckte, schloß er doch sofort Verdacht gegen den
Schwager und entlockte ihm schließlich auch mit Hilfe des
Landjägers ein Geständnis. Vogel entfernte sich hierauf
unter einem Vorwande und erkundigte sich im Walde unweit
des Hühnensteins, um sich auf diese Weise der drohenden
Gefahr zu entziehen. Der Selbstmörder hinterläßt eine
Witwe mit 6 zum Teil noch unmündigen Kindern.

Scheer, 12. Aug. (Korr.) Vergangene Nacht brach hier
Feuer aus, welches drei Häuser ergriff. Zwei davon wa-
ren bis heute früh 7 Uhr vollständig niedergebrannt; die
nebenliegenden Gebäude konnten noch gerettet werden. Die
Entsicherungsurfrage ist unbekannt.

Friedrichshafen, 10. Aug. (Korr.) Vorgestern
wurde in dem nahen Deggenhausen (badische Grenze) ein
Bagabund, der unter dem Namen Garibaldi in der ganzen
Gegend bekannt ist, in das Amtsgefängnis nach Ueberlingen
eingeliefert, wegen Sittlichkeitsverbrechen begangen an einem
kleinen Kinde.

Dehringen, 10. Aug. (Korr.) Drei Landwirte von
Gaisbach, welche sich gegen das Gesetz betr. die Abwehr und
Unterdrückung von Viehseuchen verstoßen hatten, wurden
von der zuständigen Polizeibehörde zu hohen Geldstrafen bis
zu 80 R. belegt. Gegen die Strafverfügungen haben die-
selben gerichtliche Entscheidung beantragt. Vom Rgl. Schöf-
engericht hier wurden aber die Beschwerden der Bestrafen
in Anbetracht der Schwere der Vergehen kostenfällig ver-
worfen.

Schweningen, 10. Aug. (Korr.) Vorgestern Abend
erschöpfte ein Ingenieur in Willingen (Baden) seine ledige
Tochter mit einem Revolver und ergriff gleich darauf die
Flucht. Der Mörder wurde gestern Vormittag in Donaues-
chingen verhaftet. Motiv zur That ist unbekannt.

Borsheim, 9. Aug. Ein unangenehmes Abenteuer
erlebte ein hiesiger Bürger. Derselbe fuhr, wie der „Pz.
Aug.“ erzählt, wohlgenut mit 800 R. in der Tasche zur
Weltausstellung nach Paris. Am zweiten Tage nach seiner
Ankunft traf er in einem Restaurant einen Landmann,
der sich als Prokurist einer großen Schaumweinbrennerei vor-
stellte. Der neue Bekannte schlug vor, zu Wagen eine
Rundfahrt zu machen, was der freundschaftliche Borsheimer
nicht abschlagen konnte. Es wurden die Ehrenwürdigkeiten
bestätigt, dabei auch nicht das Trinken vergessen, das der
zuvorkommende Prokurist stets bezahlte. Als es endlich

Abend wurde, hatte unser Borsheimer so lächtig geladen,
daß er seinen Begleiter ersuchen mußte, ihn nach seinem
Hotel zurückzubringen, während er selbst sich auf die Seite
legte und schlief. Wie lange er geschlafen hatte, wußte
er nicht, denn plötzlich wurde er kräftig an den Schultern
gepackt und sah einen Schutzmann vor sich, der ihn ersuchte,
auf das Polizeirevier mitzugehen, da hier kein Platz zum
Schlafen sei. Bald klärte sich die Situation. Der lebens-
würdige Landmann hatte den guten Borsheimer auf einem
freien Plage ausgelegt und ihm seine goldene Uhr mit
Kette, seinen Brillantring sowie seine Brieftasche mit etwa
700 Francs gestohlen. Zum Glück war er in der Lage,
sich sofort durch den Draht von Borsheim auslösen lassen
zu können.

Aus dem Biefenthal, 9. Aug. Montag Abend 11
Uhr 20 Minuten wurde in Schopfheim, Todtnau und an-
deren Orten des Biefenthal ein Meteor von seltener Größe
beobachtet. Dasselbe bewegte sich in südöstlicher Richtung,
einen langen Schweif hinter sich herziehend, und zerplatzte
am Rand des Horizonts mit starkem Knall.

Aus Bogen wird geschrieben: Dieser Tage wurde bei
einer allgemeinen Treibjagd im hinteren Sarntal ein zur
Strecke gebrachter Bär, ein riesiges Tier, wie man sie
selten in Renagerien sieht, hierher gebracht. Nach Vorgeigung
der seltener Jagdbeute bei der Bezirkshauptmannschaft be-
traugt Erlangung des sog. Schußgeldes, das der Staat auf
die Erlegung von Raubtieren (für eine Bärin 42 R.) aus-
setzt, wurde der Bär im Gasthof „Zum Rosengarten“ aus-
gestellt. Das Tier hat auf seinem Schuldkonto nicht
weniger als ein halbes Hundert Schafe und zwei junge Kin-
der, die es seit dem Frühjahr auf den Bergwiesen von
Lopfons, im Dornholzer Thal und in Sarntal heim zerr-
Man meint, das hier erlegte Tier sei das nämliche, das
schon vor Monaten im Stubi erfolglos verfolgt wurde.

Budapest, 11. Aug. Die Polizei verhaftete gestern
spät Abends ein höchst verdächtiges Individuum, welches
sich Johann Treßa nennt. In seinem Besitz wurden zahl-
reiche anarchistische Schriften, ein Dolch und ein Revolver
sowie eine Menge Patronen, eine Fahrkarte nach Amerika
und eine größere Geldsumme gefunden.

Bei der jetzigen Kohlennot dürfte ohne Zweifel die
Erfindung des Herrn Richard Vorel in Rattowitz von all-
gemeinem Interesse sein, da mit deren Hilfe fast 40 Pro-
zent Kohlenersparnis bei Erzielung der gleichen Temperatur
erzielt wird und ist diese tatsächliche Kohlenersparnis durch
vorgenommene Versuche bestätigt worden. Wie uns das In-
tern. Patentbureau von Heimon u. Co. in Oppeln mitteilt,
besteht diese Erfindung aus einem Drahtgaze-Einschlußkörper,
welche in das Zugrohr der betreffenden Feuerungsanlage
gebracht wird und wird durch denselben eine eigenartige
Krauchercirculation erzielt und dabei eine teilweise Rauchver-
brennung und ein Zurückführen der sonst durch den Schorn-
stein ganz entweichenden Wärme herbeigeführt. Da dieser
Einschlußkörper nicht teuer ist und sich mit Leichtigkeit an jedem
Ofen andringen läßt, so dürfte sich derselbe in Folge seiner
ganz bedeutenden Vorzüge wohl bald allgemein einführen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Rottenburg, 8. Aug. Dieser Tage wurde zwischen Bern-
hard Zimmermann und Anton Wenbestein, Wälder hier, der erste
Vorverkauf in Oppeln zu 88 R. pro Ztr. gemacht.

Stuttgart, 9. Aug. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 500 Ztr.
Kartoffeln. Preis per Ztr. 3.80—4.30 R.

Stuttgart, 9. Aug. (Schlachtwirtschaft.) Zugeliefert
wurden: 27 Ochsen, 88 Ferkel, 70 Kalbweiden und Käse, 252 Rälber,
209 Schweine. Unverkauft blieben: 4 Ochsen, 87 Ferkel, 54 Kalbweiden
und Käse, — Rälber, — Schweine. Gelbes aus $\frac{1}{2}$ kg Schlacht-
gewicht: für Ochsen 68—70 R. für Ferkel 88—95 R. für Kalbweiden
und Käse 68—83 R. für Rälber 70—75 R. für Schweine 54—60 R.

Berlin, 8. Aug. Zu dem am 6. Aug. abgehaltenen
Schafmarkt wurden 2000 St. Schafe zugeliefert. Die Preise
bewegten sich für Hammel zwischen 30 und 54 R. für Jährlinge
zwischen 37 und 50 R. Samwische kosteten 58 R. Hammer 80 R.
je das Paar. Der Handel ging sehr rau.

Konturs-Eröffnungen.

R. Amisgericht Cannstatt. Philipp Kufelm, Schreiner in
Wangen. — R. Amisgericht Spaichingen. Nachlaß des i. Ulfus
Kufelm, Schulmacherrück, in Spaichingen. — R. Amis-
gericht Urach. David Fried, Christian Sohn, Weber in Donn-
stätten.

Auswärtige Gestorbene.

Barbara Kalmbach, Simmersfeld. — Barbara Frommer,
geb. Baier; Friederike Deuschle, Calw. — Hermann Mangold,
Eisenbahnsekretär a. D.; Friederike Fuchs, geb. Dahn, Tübingen.
— Christian Honold, Uhrmacher, Heidenheim. — Regine Renner,
geb. Speidel, Stuttgart.

Damast-Seid.-Robe Nr. 16.20

n. höher—12 Meter! — porto u. zollfrei zugesandt! Muster umgehend,
ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Gemeinberg-Seide“ von 75 R.
bis 18.50 p. Met.

G. Heuneberg, Seiden-Fabrikant (f. u. l. Hofl.) Jürich.

Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Prinzess Irene“, welcher auf
der Fahrt der Aktiengesellschaft Vulkan in Stettin gebaut wird,
geht seiner Vollendung entgegen. Der Dampfer, von ca. 10 000
Register-Tonnen Raumgehalt, ist ein Schwester-Schiff des Dampfers
„König Albert“ und wie dieser für die Reichspostdampferlinie des
Norddeutschen Lloyd nach Ostasien bestimmt.

Anzeigen

müssen — um noch Aufnahme zu
finden — ausgeben werden für das
Montagsblatt längstens Montag Vormittag 8 Uhr,
Mittwochsblatt „ Dienstag Nachmittags 2 Uhr,
Donnerstagsblatt „ Donnerstag Vormittag 8 Uhr,
Samstagsblatt „ Freitag Nachmittags 2 Uhr.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Gml.
Kaiser) Magd. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Haas.

A. Amtsgericht Nagold. Dem Gesuche des minderjährigen Wilhelm Eugen Sturm von Frankfurt a. M., vertreten durch seine Mutter Anna Maria Sturm daselbst als Vormünderin, um Ermächtigung zur Aenderung seines Familiennamens in den Namen „Herrmann“ ist durch Entschließung des R. Justizministeriums vom 6. August d. J. entsprochen worden. Den 8. August 1900. Amtsrichter: Schmid.

Revier Enzklösterle. Stammholz-, Brennrinde- u. Reisigverkauf. Am Donnerstag d. 16. August, vormittags 11 1/2 Uhr werden in der Krone in Enzklösterle 8 Nadelholzstämme (bestellt) aus Dittersberg, 90 Km. taunene Brennrinde aus Schöngarn 5 und Hirschklopf 7, sowie ein Reisiglos aus Langehardt Abt. 12 verkauft.

Nagold. Feuerwehr. Am Sonntag den 19. August rückt die II. und III. Comp. zur Übung aus. Antreten in voller, blanker Ausrüstung morgens präzis 7 Uhr. Entschuldigungen werden nur in ganz dringenden Fällen berücksichtigt. Der Commandant: Nagold. Rent Ia. holl. Vollheringe empfiehlt Koh. Lang.

Nagold. 200 Liter guten Apfelmösi in kleineren Quantitäten giebt ab Chr. Raaf 5. Hirsch. In eine größere Stuttgarter Brot- u. Feinbäckerei wird zu sofortigem Eintritt unter sehr günstigen Bedingungen ein geordneter Lehrjunge gesucht. Nähere Auskunft erteilt Schullehrer Steinkle in Ebhausen.

Müller-Gesuch. Ein jüngerer, oder ein aus der Lehre getretener Müller, 16-18 Jahr alt, wird zu baldigem Eintritt für Kundenmüllerei gesucht. Wochenlohn M 4-5 nebst Trinkgeld. Nagold St. Renningen, W. Widmaier.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrhalischen Hals- u. Brustaffectionen bewährt. In Packeten zu 40 u. 25 Pfg. Zu haben in: Nagold bei H. Lang, Conditior, in Altensteig bei Chr. Burghard, jr., Conditior.

Frauenarbeitschule Nagold.

Montag den 17. Sept. beginnt ein neuer Kurs,

für welchen die Lehrerinnen und der Unterzeichnete Anmeldungen entgegennehmen. Der Schulvorstand: Goebh.

Aufruf.

Bei der ersten Wendung der Ereignisse in China hat das Central-Komitee der unter Allerhöchstem Protektorat stehenden Deutschen Vereine vom Roten Kreuz nicht gesäumt, die Unterstützung der amtlichen Sanitätspflege durch die Vereinskassen dem Reichsmarineamt anbieten zu lassen. Dieses Anerbieten ist angenommen worden. Die erste Sendung reichhaltiger Materialien für Verpflegungszwecke, die Bestellung von freiwilligem Personal für Lazaretpflege, sowie die Errichtung zunächst eines überseeischen Vereinslazarets sind in Vorbereitung. Große Mittel sind hierzu erforderlich, in deren Ausbringung sicherlich auch die Wohlthätigkeit unseres engeren Vaterlandes aufs neue sich bewähren wird, zumal da auch das württ. Armeekorps Offiziere und Mannschaften zu dem Expeditionskorps gestellt hat. Es wird deshalb die Bitte um freiwillige Beiträge zur Hilfeleistung der deutschen Vereine vom Roten Kreuz in China und soweit erforderlich zur Fürsorge für die Angehörigen und Hinterbliebenen unserer wackeren Soldaten gewiß allerorten lebhaften Widerhall in den Herzen finden. Beiträge werden in Empfang genommen bei den unterzeichneten Mitgliedern des Verwaltungsrats des Württ. Landesvereins, vom Roten Kreuz, sowie den weiter bezeichneten Sammelstellen. Zur Hauptsammlungstelle ist das Bankhaus E. Hummel u. Cie. Königsstr. 40 L. bestimmt. Stuttgart, 18. Juli 1900.

Württ. Landesverein vom Roten Kreuz.

Der Ehrenpräsident: Prinz Hermann von Sachsen-Weimar. Der Vorsitzende: Präsident v. Gessler, Werastr. 16.

Die gemeinschaftlichen Aemter des Bezirkes

werden gebeten, vorstehenden Aufruf in ihren Gemeinden in geeigneter Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und die Sammlung von Beiträgen innerhalb ihrer Gemeinden nach Kräften fördern zu wollen. Die eingesammelten Beiträge wollen an die Hauptsammlungstelle, das Bankhaus E. Hummel und Cie. in Stuttgart, Königsstraße 40, L., eingeschickt werden.

Für die Stadt Nagold ist die Zaiser'sche Buchhandlung in Nagold Sammelstelle. Nagold, 18. Juni 1900. Im Auftrag des Landesvereins: Oberamtmann Ritter.

Nagold. Habe mich als Nachfolger von Herrn Dr. v. Forster in dessen Wohnung niedergelassen. Dr. Baumann, prakt. Arzt und Geburtshelfer. Sprechstunde von 7-11 Uhr.

Altensteig. Erlaube mir mein Weinlager in empfehlende Erinnerung zu bringen. Rot- und Weißwein von den Jahrgängen 95 bis 99 unter jeder Garantie für Reinheit. G. Schex 3. Löwen. Ein zuverlässiger Fahrknecht findet sofort Stelle bei hohem Lohn bei Obigrm.

Fliegen. Aechtes Dalma mit goldenen Medaillen prämiert tödtet alle Insekten wie Fliegen, Flöhe, Schnaken (Pottschimmel), Schwaben, Kuffen u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig! Kostet nur in Flaschen mit 30 und 50 St. Staubbeutel 15 St. Nagold in der Apotheke und bei Friedr. Schmid, Rfm.

Gesetzbuch, d. Bürgerl., f. d. D. Reich.

Table with columns: Ausgabe, Hofmann, Berlin, etc. and prices. Includes entries like 'Hilger', 'Berndt', 'Langguth, Spillingen', etc.

Die seit gedruckten Ausgaben werden besonders empfohlen und unter diesen wieder in erster Linie die Ausgabe von G. Pfizer zu M. 7.80, welche sich großen Absatz erfreut. Vorrätig oder zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung. — Auskunft wird gerne erteilt. —

Nagold. !! Brillen & Zwicker !! empfiehlt G. Kläger, Uhrmacher.

Gentner's Wichse. In kalten Dosen mit dem Kamintagen. Gentner's Wichse

Praktische Anweisung zum Ausstopfen der Vögel. 3. Aufl. Von C. E. Eiben. Preis 75 S. Vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

GEHR. WALDBAURS CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART. Ueberall zu haben.

Bernstein-Fussboden-Glanzack-Farben in 5 verschiedenen Tönen, trocken über Nacht hart und mit Hochglanz auf! PREIS per 1/2 Kg-DOSE MK. 1.80 AUS DER FABRIK FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN I. Niederlage bei Herrn Eugen Berg, Nagold.

Visitenkarten in eleganten Kartons liefert schnell Druckerei & Gesellschafters NAGOLD.

Altensteig. 20-30 Liter Bierfässer zu Obstständen u. dergl. verwendbar, auch für Küfer geeignet zum Umschöpfen verkauft. Schex 3. Löwen.

Altensteig. Ein halbrichtiges Mutterschwein hat zu verkaufen. Feinrich Geißler, Gemeinderat.

Altensteig. Bindfaden bei G. W. Zaiser. Herzenwunsch! aller Damen ist ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit: Radebeuler Vliennenmilch-Seife v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden Schutzmarke: Stiefelschuh & Stiefel 50 - bei G. W. Zaiser.

Altensteig. Magerheit. Schone halt Körperformen durch einen optimalen Kraftpulver, es ist 8 Wochen schon 10 Kg. zugenommen garantiert. Nach Arzt. Dr. Schell. Preis 2.00 - bei G. W. Zaiser. D. Franz Steiner & Co. Halle II. Langgasse 49.

Fruchtpreise: Nagold, 11. Aug. 1900. Table with columns: Alter Dinkel, Weizen, Roggen, etc. and prices.